Basel d. 26/4 69

Mein liebes Großmütterchen!

Herzlichen Dank für Dein liebes
liebes Brief, welches mich vergnügt
machte, da ich jeden Abend zu kommen
hoffte. Jetzt aber nein, und folglich
ist es mir unbegreiflich lange weile,
besonders da ich nun Ferien
feiere. Nun Gottlob ist es zu
weit, ich hätte doch bloß 3 Stunden
zu bleiben. Wenn ich nun zu
der Feierlichkeit könnte mein
Großmütterchen nun bei mir in der Kinderstube
finden nimmt doch die Großmütterchen
wie lang bleibt Papa jetzt weg
bei Bettens? Wenn der General
v. Roon und die andern Leute da
nicht beim Fest wären, so hätte
und wenn nicht die Feier zu Ehren
Roon, ich meine polnische Probefeier dürfte

nicht an, und die Freude ist mir nicht
Bilder mein Lieb. Die Sonnenseite
Hangvolle Jahr ich bestellt.
Wie geht es geht mit Deinen bösen
Füßen, mein armes Lieb? Ich habe
die Abnahme eines Magens,
der Husten ist fein so festhaft und
der junge Leib mit so schwach
wie kann ist mir es nicht mehr,
Abwesenheit finde ich Basel abscheulich
langweilig und wenn irgendwo
sein wenn ich den Platz der Türke
und an Deiner. Je acht Tagen bist
Du willkommen sein und dann
können wir zusammen die
Abende genießen sein.
Adieu für heute mein liebstes
Herz küssen, küsse die Füße sein
die l. Kinderchen und die Eltern
Es umarmt Dich
Dein Mütterchen
Walther